



Chronik



Österreichischer Kameradschaftsbund - Stadtverband Mödling

Die nachstehend geschilderte Geschichte des Vereines wurde zum Großteil der Festschrift anlässlich der Fahnenweihe am 25. und 26. Juni 1983 - 105 Jahre Kameradschaftsbund Mödling - verfaßt vom damaligen Pressereferenten *Oberleutnant der Gendarmerie Konrad Föger* - entnommen.
2005 bearbeitet und ergänzt von Manfred Winter

Am 2. Dezember 1873 gründet der damalige Mödlinger Bürgermeister und Kriegsteilnehmer *Josef Schöffel* ein Proponentenkomitee, welches unter dem Vorsitz des Brunnenmeisters *Franz Drexler* die Vorarbeiten zur Gründungsversammlung durchführen soll. In der General- und Gründungsversammlung am **2. Dezember 1874** im Gasthaus „Zum Goldenen Adler“ in Mödling wird *Franz Drexler* zum Obmann gewählt. Laut Statuten führt der Ortsverband die Namensbezeichnung



Josef Schöffel

„Militär-Veteranen und Unterstützungsverein Mödling“.

Die Schirmherrschaft übernimmt der regierende *Fürst Johann II. von und zu Liechtenstein*, 1929 *Fürst Franz* und von 1938 bis 1989 *Fürst Franz Josef II.* Die traditionellen Kleidungsstücke der Militär-Veteranen sind nun blaue Bluse, schwarze Pantalons, Jägerhut mit Federbusch und grauer Mantel.

Im Jahre der Stadterhebung des Marktes Mödling, exakt am **13. und 14. Mai 1875**,

findet die festliche **Weihe der Vereinsfahne** auf der Kirchbergwiese statt. *Fürstin Franziska von Liechtenstein* übernimmt die Patenschaft der neuen Fahne. Der Verein zählt damals 208 Mitglieder, darunter 42 Ehrenmitglieder. Der Kassastand weist einen Betrag von 824 Gulden auf. Schon der Name „Militär-Veteranen und Unterstützungsverein“ zielt einerseits in die militärische Richtung, welche sich im uneingeschränkten Bekenntnis zur Pflege der Kameradschaft dokumentiert, andererseits aber auf die Unterstützung invalider und kranker Kameraden und deren Angehörigen hinweist.



Die alte Vereinsfahne mit Gründungsdatum 1874

Auf diesem Gebiete sind bis **1918** besonders die Obmänner *Franz Drexler, Wilhelm Kusatz, Franz Stadler, Peter Reiterer, Wenzel Heyna* und *Franz Krempke* in vorbildlicher Weise tätig. Somit war der Veteranenverein zu einem festen Bestandteil des Mödlinger Gesellschaftslebens geworden. Auch können ständig die zur Unterstützung notwendigen Gelder herbeigeschafft werden. Am Ende eines Vereinsjahres bewegt sich der Kassastand zwischen 4000 und 7000 Gulden. Im Jahre **1908** wird die Vereinsfahne anlässlich des 60. Regierungsjahres *Kaiser Franz Josef I* mit einem Kostenaufwand von 450 Kronen restauriert.

Auf Grund einer kaiserlichen Verordnung vom **4. Juli 1914** erfolgt generell die Umbenennung der Veteranenvereine in „**K.u.k. Kriegervereine**“.

Nach dem Zusammenbruch der Österreichisch-Ungarischen Monarchie wird die schwarz-gelbe Fahne des Vereines (auch die Militär-Dienstzeichen der Monarchie weisen ein schwarz-gelbes Dreiecksband auf) eingerollt und in ein sicheres Versteck gebracht. Es war sicherlich keine leichte Aufgabe für die Obmänner in der Zeit der Ersten Republik, den Verein durch die Wirrnisse der Nachkriegszeit, der Geldentwertung, der Arbeitslosigkeit, den politischen Streit und Hader der Parteien und der Kämpfe zwischen Heimwehr und Schutzbund zu führen. Hier die Namen derer, die sich damals besonders hinsichtlich des Fortbestandes des Vereines verdient gemacht haben: *Karl Gottlieb, Raimund Zimmermann, Liborius Höfler, Johann Zederbauer* und *Franz Zarits*.

1923 erfolgt neuerlich eine Umbenennung des Vereines in

„Kameradschaftsverein ehemaliger Krieger und gedienter Soldaten Mödling“.

Die Statuten passen sich der neuen Staatsform an, decken sich jedoch mit den in den Statuten von **1874** enthaltenen Grundgedanken. Man gründet eine Sterbekassa und begrenzt die Aufnahme in den Verein mit dem 60. Lebensjahr.

1931 kann ein Mitgliederstand von **364** Personen verzeichnet werden, und auch Frauen können als unterstützende Mitglieder dem Verein beitreten.

Am 8. September 1923 begeht der Mödlinger Kameradschaftsverein sein **50jähriges**



Bestandsjubiläum und erscheint anlässlich der Weihe des Kriegerdenkmales, welches von Architekt Karl Lehrmann mit einem Kostenaufwand von 197 Millionen Kronen errichtet worden ist, am **30. September 1923** auf dem Mödlinger Friedhof bereits in der traditionellen Kleidung: dunkler Anzug mit grünen Aufschlägen, Ausseerhut und Verbandsabzeichen.

Kriegerdenkmal der Stadt Mödling, die Aufnahme stammt aus dem Jahre 2005.

Viele unserer Landsleute sind im Ersten und Zweiten Weltkrieg gefallen oder in Gefangenschaft verstorben. Die meisten ruhen weit in der Ferne. Unzählige haben nicht einmal ein Grab. Wenn auf einem Kriegerdenkmal ein Name steht, bekommt dieses den Charakter eines Ersatzgrabes, an welchem man des Toten und der unbekannt gebliebenen Soldaten gedenken kann.

Gründungsfest am **1. Juli 1934** werden in Anwesenheit höchster Persönlichkeiten, des Prinzen *Franz Josef von Liechtenstein*, des *Erzherzogs Eugen* und der *Erzherzogin Adelheid* – einer Tochter *Kaiser Karls* -, und vieler Kameradschaften festlich mit einer von *Feldkurat Hujer* gelesenen Feldmesse und einer Festansprache des Gemeindeverwalters und Bürgermeisters *Josef Lowatschek* begangen.

Die Ereignisse von 1938 machen auch vor dem Kameradschaftsverein Mödling nicht halt. Kurz vor Hitlers Einmarsch beschließt man am **22. Februar 1938** den Arierparagraphen und genaue Bestimmungen hinsichtlich der Vereinsauflösung. Im **März 1938** wird *Karl Schmalenberg* als provisorischer Leiter und am **1. Juni 1938** *Emil Dobner* zum Kameradschaftsführer bestellt. Verhältnismäßig kurz danach hört der Kameradschaftsverein auf zu bestehen. Fahne und Vermögen werden eingezogen.

Fast 17 Jahre sollte es dauern, ehe die Vereinsfahne aus dem Depot geholt und von traditions- und heimatbewußten Kameraden in einem freien, selbstständigen und demokratischen Österreich wieder in der Öffentlichkeit gezeigt werden konnte. Ältere Kameradschaftsmitglieder wußten jedoch zu berichten, daß selbst während der russischen Verbotszeit von 1945 bis 1955 es sich Angehörige des Vereines nicht nehmen haben lassen, der Gefallenen Kameraden des zweiten Weltkrieges zu gedenken und verstorbenen Mitgliedern die letzte Ehre zu erweisen. Demnach kann festgestellt werden, daß trotz Verbotes und Besatzung das Vereinsleben weiterbestand.

Nach Unterzeichnung des Staatsvertrages, am **23. September 1955**, wird unter dem Vorsitz von *Oberstleutnant Zwilling*, im Beisein von *Josef Bauer*, *Oberst Zischka*, *Oberst Viktorin* und *Hauptmann Stingl* im Gasthaus „Gusenbauer“ die neue Vereinsleitung gewählt und somit der

Österreichische Kameradschaftsbund – Stadtverband Mödling

aus der Taufe gehoben. *Stefan Graf* ist der erste Obmann nach dem Kriege. Obmann *Graf* läßt die alte Vereinsfahne, die durch die lange Lagerungszeit sehr in Mitleidenschaft gezogen war, um 2500 Schilling restaurieren. Am **30. Juni 1957** wird die Fahne von *Dechant Kowatschitsch* geweiht und von der Fahnenpatin, Nationalrats-Abgeordnete *Karoline Solar*, dem Verein übergeben.

Zwei Jahre später, am **19. Juli 1959**, feiert der Kameradschaftsbund Mödling sein **85. Gründungsfest**. *Vizebürgermeister Stingl* und Kamerad *Mayerhofer* halten die Festrede.

1962 wird das **Heldenkreuz auf der Jubiläumswarte** geweiht.

Das 90. Gründungsfest findet am **2. August 1964** statt. Treten seit der Gründung im Jahre **1874 bis 1955** vornehmlich ehemaliger Krieger und Frontsoldaten dem Kameradschaftsbund bei, so wird ab 1955 der Mitgliederstand beinahe ausschließlich aus den Beständen der Exekutive und des Bundesheeres rekrutiert. Gerade diese beiden Institutionen tragen dazu bei, daß im Jahre 1982 der Stand an Mitgliedern verdoppelt werden kann.

Im Frühjahr 1982 wird vom Festausschuß der Beschluß gefaßt, aus Anlaß des **105-Jahr-Bestandsfestes** eine **neue Vereinsfahne** anzuschaffen und die alte Fahne dem Heimatmuseum Mödling als dauernde Leihgabe zu übergeben. Dankend erwähnt werden in der Festschrift alle jene Vorstandsmitglieder, welche durch ihren unermüdlichen Einsatz zum Gelingen der Fahnenweihe beigetragen und ihre Freizeit dafür geopfert haben. Besonderer Dank wird auch der alten und neuen Fahnenmutter, Nationalrats-Abgeordnete a.D. *Karoline Solar*, sowie den beiden Fahnenpatinnen *Magdalene Burg* und *Charlotte Freunschlag* ausgesprochen. Ebenfalls lobend erwähnt werden auch alle jene Mödlinger Firmen, Banken und die Bevölkerung, die durch großzügige Spenden und den Kauf von Bausteinen die Finanzierung der neuen Vereinsfahne ermöglichten.



Festschrift anlässlich der
Fahnenweihe 1983



Sitzend von links nach rechts: Ernst Adelgasser, Roman Roth, Obmann Karl Schindler, Amtsdirektor i. R. Hermann Wimmer, Heinrich Zwonarz
Stehend von links nach rechts: Ing. Heribert Ischovitz, Raimund Niederall, Maria Adelgasser, Abteilungsinspektor Franz Schneider, Oberleutnant Konrad Föger, Bezirksinspektor Georg Fleischhart, Ing. Andreas Hofer

Auf Grund seiner langjährigen Funktion als Obmann, welche er bis zu seinem Rücktritt Ende **2004** in hervorragender Weise ausübte, wird *Ing. Walter Svitavsky* am **16. Juli 2005** zum Ehrenobmann ernannt.

Nach einigen Jahren der Präsentation und Teilnahme an den verschiedensten Veranstaltungen wird in diesem Jahre auch eine Renovierung der neuen Vereinsfahne notwendig.

Die Anzahl der Mitglieder sinkt im Laufe der Zeit auf 55, allerdings zeichnet sich seit **2004** wieder ein leichter Wachstumstrend ab. Im Laufe des Jahres **2005** erreicht die Anzahl der Mitglieder bereits 66.

Der Stadtverband Mödling erhält vom Zentralen Vereinsregister eine eigene ZVR-Zahl, welche hinkünftig bei jedem offiziellen Schriftverkehr anzuführen ist. Die ZVR-Zahl lautet **86140299**.

Am 3. Juni 2006 findet am Husarentempel ein internationales Kameradentreffen statt. Hauptveranstalter ist der Ortsverband Hinterbrühl, unterstützt wird dieser vom Stadtverband Mödling.

Die neue Vereinsfahne wird im **Juni 2006** mit einem Kostenaufwand von € 1.459,00 restauriert. Die Fahne wurde dabei gereinigt und gesteift, das gelbe Fahnenblatt wurde überstickt und eine neue 3-seitige Goldbefransung wurde angebracht.

Eine besondere Ehrung wird drei Mitgliedern des Vorstandes im **Juli 2006** zuteil.



Obmann *Lebrecht*, ObmStv *Valenta* und SF *Winter* erhalten vom kanadischen Veteranenverband „MHBK – Vancouver Chapter“ die „Silver Medal of Merit“ überreicht. Eine hohe Auszeichnung, welche bislang kaum einem Österreicher verliehen wurde.

Die „Silver Medal of Merit“ des MHBK aus Vancouver/Kanada

Am 1. August 2006 wird vom Stadtverband Mödling ein Ehrenkreuz gestiftet. Es erhält den Namen

„Fürst Johann III v.u.z. Liechtenstein“

und wird in zwei Stufen, der 1. Klasse in Gold und der 2. Klasse in Silber, verliehen. Hauptverantwortlich für den Entwurf zeichnet Obmann-Stellvertreter *Sascha Valenta*, die Gestaltung des Bandes sowie die Verleihungsmodalitäten werden von Schriftführer *Manfred Winter* bewerkstelligt. Die Ehrenkreuze sind limitiert, die 1. Klasse auf 100 Stück, jenes der 2. Klasse auf 400 Stück.



Das Ehrenkreuz,
rechts im Bild mit Damenmasche

Ehrenobmann Ing. Walter Svitavsky verstirbt am **10. August 2006**. Er wird im Beisein vieler trauernden Kameraden am **21. August 2006** am Friedhof Mödling zur letzten Ruhe gebettet.



Unser Vorstandsmitglied

Ing. Siegfried Janisch feiert im Jänner 2007 seinen 80. Geburtstag. Für seine langjährigen treuen Dienste wird er mit dem „Goldenen Ehrenkreuz Fürst Johann II v.u.z. Liechtenstein“ ausgezeichnet.

Kamerad Winter (l.) überreicht Auszeichnung und Glückwünsche des Stadtverbandes an den Jubilar Ing. Janisch.

Bis Juni 2007 werden jene Mitglieder, welche immer wieder an den diversen Ausrückungen und Besuchen teilnehmen, mit der neuen Uniform des ÖKB-NÖ, dem „NÖ-Anzug“ ausgestattet. Die weinrote Krawatte und das gleichfarbige Barett vervollständigen das neue Erscheinungsbild des Stadtverbandes Mödling.

Ein lange geplantes Vorhaben wird am **30. Juni 2007** Wirklichkeit. Der Stadtverband bekommt Besuch von Angehörigen des Bayerischen Soldatenbundes. Udo Rudel, Kreisvorsitzender des BSB Kreisverbandes Lichtenfels und Bezirkssozialwerksbeauftragter des BSB Bezirksverbandes Oberfranken mit Gattin Barbara und Sven Dietel, Kreisschriftführer des BSB Kreisverbandes Lichtenfels und Bezirkschriftführer des BSB Bezirksverbandes Oberfranken mit Gattin Katja, Vereinskassiererin der SK Lettenreuth, erweisen dem Stadtverband Mödling offiziell die Ehre.

Es gilt zu hoffen, daß das nette gemeinsame Wochenende mit Besichtigung von Mödling und Wien den Auftakt einer länger dauernden Freund- und Partnerschaft darstellen wird.

Die Besucher aus Oberfranken (v.l.: Sven Dietel, Ing. Gerhard Sommer, Udo Rudel, Barbara Rudel, Andreas Lebrecht, Sigrid Winter, Katja Dietel, Sascha Valenta, Michaela Valenta, Manfred Winter, Rupert Prohaska).





Mit dem Museumsbus quer durch Wien.
Frau Eva Sommer (3. v.r.) führte die KameradInnen vorbildhaft zu den Sehenswürdigkeiten unserer Bundeshauptstadt.
Auch die berühmte Torte im Hotel Sacher durfte nicht fehlen.



Wahlspruch des Stadtverbandes Mödling

Tradition heißt,
die Flamme zu hüten
und nicht,
die Asche zu wahren.

Die beiden Vereinsfahnen



Vorderseite der alten Vereinsfahne
1874 - 1983



Rückseite der alten Vereinsfahne
1874 - 1983



Vorderseite der neuen Vereinsfahne ab 1983



Rückseite der neuen Vereinsfahne mit dem
stilisierten Husarentempel, dem Wahrzeichen
Mödlings, und dem Wahlspruch
„Treu der Heimat“.



Der Husarentempel am Anninger ist das
älteste Kriegerdenkmal Österreichs. Erbaut
wurde er 1813 (anlässlich der Schlacht von
Aspern 1809).
Bei Nacht strahlt er hellerleuchtet über Mödling.

Ehrenbänder

Auswahl



Chronologie

- 1873 Vorarbeiten zur Gründungsversammlung
- 1874 6. Dezember; General- und Gründungsversammlung
„Militär-Veteranen und Unterstützungsverein Mödling“
- 1874 Schirmherrschaft durch Fürst Johann II von und zu
Liechtenstein
- 1875 13. und 14. Mai; Weihe der Vereinsfahne
- 1875 208 Mitglieder, darunter 42 Ehrenmitglieder
- 1908 Restauration der Vereinsfahne um 824 Gulden
- 1914 Umbenennung in „K.u.k. Kriegsverein Mödling“
- 1918 Zusammenbruch der Monarchie, vorläufige Stilllegung des
Vereines, Vereinsfahne wurde in einem Versteck deponiert
- 1923 Umbenennung in „Kameradschaftsverein ehemaliger
Krieger und gedienter Soldaten Mödling“
- 1923 8. September; 50-Jahr-Bestandsjubiläum
- 1923 30. September; Weihe des Kriegerdenkmales Mödling
- 1929 Schirmherrschaft durch Fürst Franz von Liechtenstein
- 1930 364 Mitglieder, Frauen können als unterstützende
Mitglieder beitreten
- 1934 1. Juli; 60-Jahr-Bestandsjubiläum
- 1934-1938 Gründung von Kriegervereinen in der Altstadt
und in der Schöffelstadt

- 1938 Schirmherrschaft durch Fürst Franz Josef II von Liechtenstein
- 1938 22. Februar; Erlassung von Bestimmungen zur Vereinsauflösung
- 1938 Juni; Auflösung des Vereines, Fahne und Vermögen wird eingezogen
- 1945-1955 Trotz Verbotes durch die Besatzungsmächte inoffizielle Weiterführung des Vereines
- 1955 23. September; Wahl der neuen Vereinsleitung
- 1955 Restauration der Vereinsfahne um 2.500 Schilling
- 1956 30. Juni; Weihe der Vereinsfahne, Fahnenpatin Karoline Solar, Abgeordnete zum Nationalrat
- 1959 19. Juli; 85-Jahr-Jubiläum
- 1962 Weihe des Heldenkreuzes auf der Jubiläumswarte
- 1963 2. August; 90-Jahr-Jubiläum
- 1982 Beschluß zur Anschaffung einer neuen Vereinsfahne
- 1983 25. und 26. Juni; 105-Jahr-Jubiläum
Weihe der neuen Vereinsfahne
- 2005 62 Mitglieder, darunter 4 Ehrenmitglieder
Restauration der neuen Vereinsfahne